

Der Arbeitsmarkt im Januar 2021

Pressemitteilung Nr. 06/21

Sperrfrist: 29. Januar 2021, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Winter auf dem Arbeitsmarkt: Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat und Vorjahr; Entlastung durch Kurzarbeit; verhaltener Start bei den Stellenmeldungen“



	Januar 2021	Dezember 2020	Januar 2020
Arbeitslosenzahl	12.070	11.506	10.791
Arbeitslosenquote	8,7	8,3	7,8

DATENLAGE:

- Im Januar wurden 431 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 4 oder 0,9 Prozent mehr als im Januar 2020, aber 209 oder 32,7 weniger als im Dezember.
- **Wichtige Personengruppen:** Anstiege in allen Personengruppen zum Vorjahr: bei den Männern (+658 oder +10,4%), den Frauen (+621 oder +13,9%), den älteren Arbeitslosen (+444 oder +14,1%), bei den jüngeren Arbeitslosen (+108 oder +14,2%), bei den Langzeitarbeitslosen (+986 oder +26,3%) bei den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+58 oder +11,5%) sowie bei den ausländischen Arbeitslosen (+379 oder +12,2%).
- **939 Arbeitslosmeldungen erfolgten** im Januar nach einer vorherigen Erwerbstätigkeit. Das entspricht einem Rückgang von 76 oder 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- **443 Menschen wechselten** im Januar in Erwerbstätigkeit (-88 oder -16,6% gegenüber dem Vorjahr).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Januar 12.070 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 1.279 oder 11,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 8,7 % (Vorjahresmonat 7,8%). In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 3.635 Arbeitslose (+882 oder +32% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.435 arbeitslose Männer und Frauen (+397 oder +4,9%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören 69,9 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Vergleich zum Vormonat Dezember um 564 oder 4,9 Prozent gestiegen. Sie lag zudem um 1.279 oder 11,9 Prozent über

dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote liegt im aktuellen Monat bei 8,7 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte über dem Wert von Januar 2020. Im Vergleich der kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein liegt die Landeshauptstadt Kiel „in dieser Disziplin“ gleichauf mit der Hansestadt Lübeck (ebenfalls 8,7%) aber vor Flensburg (9,4 Prozent) und Neumünster (9,5 Prozent).

„Im Januar haben wir einen saisontypisch deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat Dezember zu verzeichnen. Damit ist der Trend der vergangenen Monate, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem jeweiligen Vormonat zurückgeht, erst einmal gestoppt. In der langfristigen Entwicklung liegt die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in der Landeshauptstadt Kiel unverändert deutlich über dem Vorjahresniveau“, sagte Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, bei der Analyse der neuesten Daten vom Arbeitsmarkt.

"Der saisonbedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit vom Dezember zum Januar fällt deutlich geringer als in den letzten beiden Wintern. Das liegt vor allem daran, dass sich die Arbeitslosigkeit ohnehin schon auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren bewegt“.

Für eine Entlastung des Arbeitsmarktes hat zudem der Einsatz von Kurzarbeitergeld gesorgt: Von März 2020 bis Januar 2021 wurden 3.570 Anzeigen von Unternehmen für 55.406 Personen aus der Landeshauptstadt Kiel geprüft. Allein im abgelaufenen Monat Januar haben 233 Betriebe für 2.001 Beschäftigten Kurzarbeit angezeigt. Wie umfangreich die angezeigte Kurzarbeit tatsächlich genutzt wird, zeigt sich erst in den Arbeitszeitabrechnungen. Dann steht fest, ob wirklich alle Beschäftigten im Unternehmen verkürzt gearbeitet haben oder nur ein Teil, weil sich zum Beispiel zwischenzeitlich Aufträge ergeben haben oder Vorsorgemaßnahmen gelockert wurden. Für die Abrechnung haben Unternehmen drei Monate Zeit. Die letzten komplett abgerechneten Zahlen gibt es aktuell für den Juli. Damals waren 7.861 Beschäftigte in 796 Betrieben in Kurzarbeit. Somit haben 6,3 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Landeshauptstadt Kiel im Juli das Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen.

„Das Kurzarbeitergeld unterstützt die Betriebe bei der Bewältigung der Folgen der Pandemie“, führt Eylander weiter aus. „Zahlreiche aktuelle Informationen zu diesem Thema finden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auch auf unserer neu gestalteten Homepage unter www.arbeitsagentur.de/kiel in der Rubrik FAQ zum Kurzarbeitergeld. Außerdem besteht die Möglichkeit, unseren gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter Kiel unter der gebührenfreien Hotline 0800 4 5555 20 zu kontaktieren.“

In welchem Maße das Kurzarbeitergeld zur Stabilisierung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen beigetragen hat, zeigt auch ein genauer Blick auf die dazugehörigen Zahlen mit Stand 30.06.2020 – somit unmittelbar nach der „ersten Welle“ der Pandemie.

Bis Ende Juni des vergangenen Jahres wurden 125.487 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der Landeshauptstadt Kiel gezählt. Damit bewegt sich diese Zahl nahezu auf dem Niveau des

Vorjahres (+4 oder 0,0%). Die Zahl der geringfügig Beschäftigten ging im gleichen Zeitraum 3.012 oder 10,7 Prozent zurück.

„Fachkräfte wurden vor und werden auch nach der Pandemie benötigt. Die vorliegenden Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung belegen das. Deren Entwicklung bleibt stabil, während die Zahl der Mini-Jobber schon in der ersten Welle der Pandemie deutlich gesunken ist. Insbesondere im Tourismussektor, zudem auch Hotels und die Gastronomie gehören, fielen im Vergleich zum Juni 2019 mehr als 1.300 geringfügige Jobs weg. Jeder Arbeitsplatz-Verlust ist für sich betrachtet bedauerlich. Auf der anderen Seite ist es aber positiv zu bewerten, dass wir es mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes schaffen, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu stabilisieren. Neben der Entlastung des Arbeitsmarktes trägt das Kurzarbeitergeld somit ein gutes Stück weit dazu bei, den Betrieben ihre Arbeitskräfte zu erhalten.“

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Zum Start des neuen Jahres wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter in der Landeshauptstadt Kiel 431 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 4 oder 0,9 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres. „Auch im Januar des letzten Jahres – und somit vor Corona – sind uns in einer ähnlichen Größenordnung sozialversicherungspflichtige Stellen durch die Kieler Betriebe gemeldet worden. Das macht Hoffnung für die kommenden Monate. Neben dem stabilisierenden Faktor der Kurzarbeit wird es vor allem darauf ankommen, wie die Betriebe nach dem aktuellen Lock-Down wieder durchstarten können. Der Bedarf an Fachkräften ist auch nach der Krise unverändert vorhanden, da bin ich mir sicher“, schließt die Agentur-Chefin.

Im aktuellen Monat lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen und in der Baubranche.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 15.382 Arbeitslose (+1.664 oder +12,1 Prozent gegenüber Januar 2020);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 7,5 % (6,7% im Januar 2020)
- 57,3 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 8.809
- 42,7 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.573
- 5.292 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+1.131 oder +27,2 Prozent gegenüber Januar 2019).
- 10.090 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+533 oder +5,6 Prozent)
- 65,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 20.709(+876 oder +4,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 153.104 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Juni 2020); das ist ein Rückgang von -0,2 % (-333) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 491 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-20 oder -3,9 Prozent gegenüber Januar 2020).

Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„In einem Wintermonat wie dem Januar haben wir es meist mit steigenden Arbeitslosenzahlen zu tun. Saisontypisch steigt die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer zum Jahresstart um 788 oder 5,4 Prozent gegenüber dem Dezember an. Dieser Anstieg fällt aufgrund des höheren Niveaus der Arbeitslosigkeit aber geringer aus als in den beiden Vorjahren.

Aktuell sind 15.382 Menschen im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel registriert, zuletzt haben wir in einem Januar im Jahr 2018 einen höheren Wert zu verzeichnen gehabt. Vermutlich wäre die Zahl der arbeitslosen Menschen noch deutlich höher ausgefallen, wenn wir nicht das Instrument der Kurzarbeit hätten. Im gerade vergangenen Monat haben 345 Betriebe für 2.581 Personen eine Anzeige auf Kurzarbeit gestellt. Seit März vergangenen Jahres waren es insgesamt 5.150 Betriebe mit 67.012 Personen. Die Entlastungswirkung durch Kurzarbeit auf dem Arbeitsmarkt ist enorm. Das stützen auch die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung mit Stand 30.06.20. Nach der ersten Welle der Pandemie blieb die Lage mit einem Rückgang von 0,2 Prozent oder 333 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr stabil. Deren Zahl liegt nunmehr bei 153.104. Im gleichen Zeitraum ging aber die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel um 3.560 oder 9,1 Prozent zurück. Sozialversicherungsfreie Jobs, die nicht durch den Bezug von Kurzarbeitergeld gestützt werden, sind somit eher von der Pandemie und deren Folgen betroffen als eingearbeitete Fachkräfte. Auf das aktuelle Stellenangebot hat Corona insofern ebenfalls Auswirkungen, als dass die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes verhalten in das neue Jahr gestartet ist. Sowohl im Vergleich zum Vormonat Dezember als auch zum Januar 2020 ist ein Rückgang der gemeldeten Stellen zu verzeichnen.“

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Januar 2021

Merkmale	Jan 2021	Dez 2020	Nov 2020	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Jan 2020		Dez 2019	Nov 2019	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	21.365	21.430	21.548	-65	-0,3	692	3,3	4,6	5,1	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	12.070	11.506	11.622	564	4,9	1.279	11,9	15,0	16,9	
57,9% Männer	6.985	6.687	6.710	298	4,5	658	10,4	14,9	16,5	
42,1% Frauen	5.085	4.818	4.911	267	5,5	621	13,9	15,0	17,5	
7,2% 15 bis unter 25 Jahre	871	868	860	3	0,3	108	14,2	24,0	19,9	
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	166	186	191	-20	-10,8	19	12,9	35,8	31,7	
29,7% 50 Jahre und älter	3.583	3.356	3.349	227	6,8	444	14,1	14,0	15,1	
17,6% dar. 55 Jahre und älter	2.129	1.983	1.965	146	7,4	285	15,5	16,0	16,1	
39,2% Langzeitarbeitslose	4.734	4.541	4.475	193	4,3	986	26,3	25,9	22,8	
4,7% Schwerbehinderte Menschen	564	548	541	16	2,9	58	11,5	13,5	11,1	
28,9% Ausländer	3.492	3.323	3.372	169	5,1	379	12,2	17,5	22,6	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.075	1.820	2.043	255	14,0	-502	-19,5	-16,7	-6,2	
dar. aus Erwerbstätigkeit	939	619	708	320	51,7	-76	-7,5	-14,1	-1,3	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	506	583	626	-77	-13,2	-270	-34,8	-19,6	-9,4	
seit Jahresbeginn	2.075	25.469	23.649	x	x	-502	-19,5	-15,1	-15,0	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.503	1.941	2.441	-438	-22,6	-307	-17,0	-7,7	-0,1	
dar. in Erwerbstätigkeit	443	558	769	-115	-20,6	-88	-16,6	-4,6	9,2	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	337	557	747	-220	-39,5	-177	-34,4	-10,6	-3,6	
seit Jahresbeginn	1.503	23.958	22.017	x	x	-307	-17,0	-20,9	-21,9	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	8,7	8,3	8,4	x	x	x	7,8	7,2	7,2	
dar. Männer	9,5	9,1	9,2	x	x	x	8,7	8,0	7,9	
Frauen	7,7	7,3	7,5	x	x	x	6,8	6,4	6,3	
15 bis unter 25 Jahre	5,0	5,0	4,9	x	x	x	4,5	4,1	4,2	
15 bis unter 20 Jahre	5,2	5,8	6,0	x	x	x	4,6	4,3	4,5	
50 bis unter 65 Jahre	8,9	8,4	8,4	x	x	x	8,0	7,5	7,4	
55 bis unter 65 Jahre	8,9	8,3	8,2	x	x	x	8,0	7,4	7,3	
Ausländer	25,0	23,8	24,1	x	x	x	23,5	21,4	20,8	
abhängige zivile Erwerbspersonen	9,5	9,1	9,1	x	x	x	8,5	7,9	7,9	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	14.397	13.851	14.027	546	3,9	1.111	8,4	9,2	10,7	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	16.482	16.121	16.226	361	2,2	603	3,8	4,6	6,0	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	16.523	16.163	16.266	360	2,2	601	3,8	4,6	5,9	
Unterbeschäftigungsquote	11,5	11,3	11,3	x	x	x	11,1	10,7	10,7	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.366	3.105	3.079	261	8,4	919	37,6	44,7	50,0	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	22.063	22.187	22.326	-125	-0,6	-271	-1,2	-0,2	-0,1	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.461	8.576	8.668	-116	-1,3	-283	-3,2	-2,9	-2,5	
Bedarfsgemeinschaften	16.582	16.475	16.535	107	0,6	38	0,2	-0,1	-0,3	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	433	640	499	-207	-32,3	-1	-0,2	-10,7	-42,8	
Zugang seit Jahresbeginn	433	6.696	6.056	x	x	-1	-0,2	-23,2	-24,3	
Bestand	2.094	2.225	2.134	-131	-5,9	-511	-19,6	-22,5	-32,2	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Zu- und Abgänge Arbeitsloser. Bundesweit sind diese jeweils um ca. 25.000 überzeichnet; dies entspricht 4% aller Zugänge bzw. 6% der Abgänge.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Januar 2021

Merkmale	Jan 2021	Dez 2020	Nov 2020	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jan 2020		Dez 2019	Nov 2019
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	27.013	27.080	27.143	-67	-0,2	1.007	3,9	5,0	5,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	15.382	14.594	14.715	788	5,4	1.664	12,1	15,4	17,6
57,3% Männer	8.809	8.373	8.389	436	5,2	882	11,1	15,8	17,6
42,7% Frauen	6.573	6.220	6.325	353	5,7	782	13,5	14,9	17,6
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	1.194	1.153	1.151	41	3,6	142	13,5	21,5	17,6
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	258	264	267	-6	-2,3	38	17,3	28,8	23,0
32,1% 50 Jahre und älter	4.945	4.620	4.590	325	7,0	635	14,7	16,1	17,1
20,0% dar. 55 Jahre und älter	3.082	2.864	2.838	218	7,6	460	17,5	19,2	18,9
37,1% Langzeitarbeitslose	5.713	5.460	5.408	253	4,6	1.230	27,4	26,6	24,7
5,1% Schwerbehinderte Menschen	777	742	751	35	4,7	81	11,6	14,0	17,0
26,1% Ausländer	4.016	3.816	3.860	200	5,2	428	11,9	16,0	21,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.789	2.428	2.694	361	14,9	-625	-18,3	-15,4	-7,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.298	865	980	433	50,1	-158	-10,9	-11,5	-4,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	667	747	800	-80	-10,7	-279	-29,5	-18,5	-9,9
seit Jahresbeginn	2.789	33.461	31.033	x	x	-625	-18,3	-14,4	-14,4
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.998	2.554	3.176	-556	-21,8	-364	-15,4	-6,0	0,9
dar. in Erwerbstätigkeit	601	741	990	-140	-18,9	-91	-13,2	-2,8	9,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	428	738	963	-310	-42,0	-233	-35,2	-5,0	-2,3
seit Jahresbeginn	1.998	31.485	28.931	x	x	-364	-15,4	-20,3	-21,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,5	7,1	7,2	x	x	x	6,7	6,2	6,1
dar. Männer	8,2	7,8	7,8	x	x	x	7,4	6,8	6,7
Frauen	6,7	6,3	6,4	x	x	x	5,9	5,5	5,5
15 bis unter 25 Jahre	4,9	4,8	4,7	x	x	x	4,4	4,0	4,1
15 bis unter 20 Jahre	4,5	4,6	4,7	x	x	x	3,8	3,6	3,8
50 bis unter 65 Jahre	7,3	6,9	6,8	x	x	x	6,6	6,1	6,0
55 bis unter 65 Jahre	7,6	7,1	7,0	x	x	x	6,8	6,2	6,2
Ausländer	24,0	22,8	23,0	x	x	x	22,6	20,7	20,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,2	7,8	7,9	x	x	x	7,4	6,8	6,7
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	18.069	17.324	17.463	745	4,3	1.485	9,0	10,3	11,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	20.710	20.204	20.244	506	2,5	877	4,4	5,6	6,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	20.774	20.273	20.315	501	2,5	868	4,4	5,6	6,6
Unterbeschäftigungsquote	9,8	9,6	9,6	x	x	x	9,4	9,1	9,0
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	4.941	4.537	4.485	404	8,9	1.159	30,6	37,9	43,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	26.509	26.598	26.736	-89	-0,3	-207	-0,8	0,0	0,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	10.457	10.573	10.677	-116	-1,1	-343	-3,2	-3,4	-2,8
Bedarfsgemeinschaften	19.893	19.772	19.828	122	0,6	71	0,4	0,1	-0,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	496	735	615	-239	-32,5	-23	-4,4	-7,9	-34,7
Zugang seit Jahresbeginn	496	7.931	7.196	x	x	-23	-4,4	-21,7	-22,8
Bestand	2.512	2.691	2.632	-179	-6,7	-546	-17,9	-19,3	-27,6

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Zu- und Abgänge Arbeitsloser. Bundesweit sind diese jeweils um ca. 25.000 überzeichnet; dies entspricht 4% aller Zugänge bzw. 6% der Abgänge.